



Beclean e.V.

Verein zur Unterstützung psychisch Kranker in Rumänien



Rundbrief Beclean e.V. 2013

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Beclean e. V.,

hier unsere Rundbrief-Information über unsere Aktivitäten in Rumänien im Jahr 2013:

Ehemalige Borşa-Patientinnen und Patienten aus Turda besuchen Borşa

Die aus der Nähe von Turda stammenden und nun seit Jahren in der Klinik Turda oder im dortigen Betreuten Wohnen lebenden Patientinnen und Patienten – ehemalige Borşa-Patientinnen und Patienten – äußerten überraschend den Wunsch, ihre ehemaligen Mitpatientinnen und Mitpatienten in Borşa besuchen zu wollen. Gerne unterstützten wir dieses Vorhaben, Busse wurden gemietet, Essen besorgt und es ging los: Viel wurde erzählt und gelacht – bewegende emotionale Momente für Patientinnen, Patienten und Personal.

Bisher waren nur wir das verbindende Element zwischen den psychiatrischen Kliniken – das soll sich jetzt ändern. Das nächste Mal sollen auch die ehemaligen Borşa-Patientinnen und Patienten aus Huedin mit dabei sein.



Bewohner aus Turda besucht mit weiteren Patienten des Betreuten Wohnens die ehemaligen Mitbewohner und das Personal in Borşa.



Schulung zur Gewaltprävention in der rumänischen Psychiatrie

Im Auftrag des Beclean e.V. reisten drei Mitarbeitende des ZfP Südwürttemberg (Bernd Maierhofer als „PAIR“-Trainer sowie die beiden rumänischsprachigen Kolleginnen Carmen Scheibling und Andrea Luca) im April 2013 nach Rumänien, um die von uns unterstützten psychiatrischen Kliniken mit professionellen Deeskalationstechniken zur Gewaltprävention nach dem „PAIR-Konzept“ zu schulen.

PAIR steht für Prävention, Intervention und Reflexion von Aggression und Gewalt in der Psychiatrie. Es handelt sich um ein Training, bei welchem vor allem Möglichkeiten zur Frühprävention von Gewalt geschult werden. Zu der außergewöhnlichen Schulung hatten sich 25 rumänische Mitarbeitende aus verschiedenen Berufsgruppen der Kliniken in Turda und Borşa eingefunden. Die anfängliche Skepsis gegenüber der für rumänische Verhältnisse ungewohnt praktischen Methodik der Fortbildung wich recht schnell einer interessierten und engagierten Mitarbeit. In den drei Tagen der Schulung wurden mit (wenig) Theorie und (vielen) praktischen Übungen Anregungen und konkrete Hilfen vermittelt, um möglicher Aggression und Gewalt am Arbeitsplatz vorzubeugen. Dank der vielen praktischen Übungen können die erworbenen Techniken sicher gehandhabt werden. Zur Vorbereitung wurde das gesamte Schulungs- und Unterrichtsmaterial ins Rumänische übersetzt. Eine Fortführung der Schulung wurde seitens des rumänischen Personals dringend gewünscht.

Mitarbeiter des ZfP Südwürttemberg schulen rumänische Kollegen





Rumänische Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in der „Asociația Transilvania“

Vor Jahren haben wir, die deutschen Mitglieder des Beclean-Vereins, den gemeinnützigen Verein Asociația Transilvania (AT) in Rumänien gegründet, um als „rechtsfähige Person“ dort Verträge schließen zu können. Seit längerem war es unsere Absicht, rumänische Bürgerinnen und Bürger als Mitglieder zu gewinnen, damit diese sich vor Ort auch selbst um die Belange der psychisch kranken Menschen kümmern und Entscheidungen treffen können, welche Projekte unterstützt werden sollen. Nach viel Bürokratie hat das Amtsgericht in Cluj-Napoca dies nun mit Hilfe unseres Anwalts Ivan Karaivanoff umgesetzt.

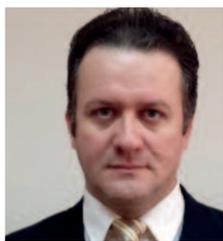
Die rumänischen Mitglieder sind:



Dr. Eugen Tudor



Andrea Bularda



Ivan Karaivanoff



Andrea Luca

Dr. Eugen Tudor, Vizepräsident der AT und Psychiater in Turda

Andrea Bularda, unsere Koordinatorin in Cluj

Ivan Karaivanoff, seit langem unser Advocat / Anwalt in Rumänien

Andrea Luca, sie arbeitet im Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg als Sozialarbeiterin; sie kommt ursprünglich aus Rumänien und ist ebenfalls im Vorstand des Beclean e.V.



Deutsche Mitglieder in der AT bleiben zunächst:

Albrecht Rapp, Hans-Peter Elsässer-Gaißmaier, Paul-Otto Schmidt-Michel und Richard Gerster

Bald 25 Jahre Rumänienhilfe



Blick zurück und nach vorne

Die Übernahme der Personalkosten des Betreuten Wohnens durch die Stadt Turda und die Aufnahme rumänischer Mitglieder in die Asociația Transilvania waren für uns Vorstandsmitglieder des Beclean e.V. Anlass, Bilanz zu ziehen – was haben wir erreicht, was würden wir gerne noch erreichen.

Vor gut 20 Jahren sind die Mitglieder des Beclean e.V. – fast alle langjährige Professionelle in süddeutschen psychiatrischen Einrichtungen – nach Rumänien gefahren, um eine gemeindenahere Psychiatrie zu unterstützen: Inklusion der psychisch kranken Menschen in die Gesellschaft, ambulante Betreuungsangebote, Entstigmatisierung, Rechtssicherheit bei Unterbringungen usw. Diese Ziele ließen sich jedoch so nicht umsetzen, denn was wir in Beclean und Borșa vorfanden, offenbarte ganz andere Notwendigkeiten: Es ging ums Überleben der Patientinnen und Patienten.

Die Beschaffung von Nahrungsmitteln, die Besorgung und Sicherstellung von gesundem Wasser zum Duschen und Wäschewaschen, die Einrichtung von Toiletten, die Ableitung des Abwassers usw. waren die dringlichsten Aufgaben.

Der nächste Schritt war die Ausbildung des Personals, strukturierte Tagesabläufe und die Einrichtung von Beschäftigungs- und Arbeitsangeboten. So sind kleine gesundheitsförderlichere Inseln entstanden.

Nach wie vor gibt es für psychiatrische Langzeitpatientinnen und -patienten in Rumänien bis heute keine Alternative zu den „Kliniken für chronisch psychisch Kranke“, insbesondere keine Wohnalternative, außer bei der eigenen Familie, was oft nicht möglich ist. Geschütztes Wohnen und geschützte Arbeit wären wünschenswert und notwendig, damit diese Patientinnen und Patienten/Bürgerinnen und Bürger Rumäniens ein Gefühl für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben entwickeln können.

Da unsere Hilfstätigkeit sich bisher hauptsächlich auf den psychiatrischen Krankenhausbereich konzentrierte, ist es ein Teilerfolg, dass es nach zehn Jahren Verhandlungen mit den ständig wechselnden Kreisverantwortlichen in Cluj geglückt ist, in Turda (45 Patienten) und in Huedin



Bewohner aus Turda in Borșa, Juli 2013
Fotografien: Asociația Transilvania, Peter Dammann

(20 Patienten) an den dortigen somatischen Kliniken kleine psychiatrische Versorgungseinheiten für Patientinnen und Patienten aus Borșa zu etablieren.

Unsere finanziellen Mittel wurden in den vergangenen vier Jahren unter anderem dafür verwandt, eine Anschubfinanzierung für das Betreute Wohnen in Turda zu ermöglichen, um damit auch zu zeigen, dass Patientinnen und Patienten sich auch ohne geschlossene Unterbringung verselbständigen können. Sollten Spendenmittel zur Verfügung stehen, so würde der eingeschlagene Weg, Wohnraum für psychisch kranke Menschen zu erwerben, weiterbeschritten werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiter unterstützen würden.

Mit besten Grüßen, für den Vorstand des Beclean e.V.

Prof. Dr. med. P.-O. Schmidt-Michel